



Albert-Einstein-Gymnasium • Buchholz in der Nordheide

Schulprogramm 2022-24



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Leitbild des Albert-Einstein-Gymnasiums	3
3. Entwicklungsschwerpunkte	4
3.1 Lehren und Lernen stärken	5
3.1.1 Digitales Lernen und Arbeiten am aeg	5
3.1.2 Den Auswirkungen der Pandemie begegnen	8
3.1.3 Leistungsorientierung am aeg	9
3.2 Individuelle Förderung, Beratung & Soziales Lernen fördern	12
3.2.1 Mentoring-Programm „Leistung macht Schule“ (LemaS)	13
3.2.2 Soziales Lernen	15
3.2.3 Individuelle Sprachförderung; Aufbau DaZ	17
3.2.4 Soziale Arbeit	18
3.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	19
3.3.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am aeg	20
3.3.2 Demokratische Strukturen und Partizipation am aeg fördern	24
4. Qualifizierung	27
Anhang	30

1. Einleitung

Die vorliegende Neufassung des Schulprogramms des Albert-Einstein-Gymnasiums hat den Anspruch, die wesentlichen Bereiche der Schulentwicklungsarbeit am AEG für den Zeitraum der Jahre 2022 bis 2024 besonders herauszustellen. Sie baut dabei auf den bisherigen Schulprogrammen auf, ist in ihrem Aufbau und Umfang jedoch leicht verändert und auf wesentliche Punkte konzentriert worden. Das Leitbild der Schule (Kapitel 2) haben wir dem Schulprogramm nun vorangestellt, um die Verknüpfungen zu unseren festgeschriebenen Entwicklungsschwerpunkten deutlicher sichtbar werden zu lassen. Der daran anschließende Hauptteil des Schulprogramms legt den Fokus klar auf die Beschreibung unserer Entwicklungsschwerpunkte (Kapitel 3) und die jeweilig zugehörige Ziel- und Maßnahmenplanung. Der auf die Ziele abgestimmte Planungsrahmen für Fortbildungen wird schließlich im Bereich Qualifizierung (Kapitel 4) beschrieben. Ergänzende und darüberhinausgehende Qualifizierungsmaßnahmen und Bedarfe zur weiteren Professionalisierung sind in diesem Kapitel ebenfalls berücksichtigt. Ein eher allgemeiner Teil mit der Beschreibung unserer Schule und ihren zahlreichen Arbeitsfeldern - den man aus älteren Versionen des Schulprogramms kannte - ist hingegen nun auf die Homepage der Schule ausgelagert worden.

Die vorliegende Fassung des Schulprogramms bildet die Leitplanken der Schulentwicklung für die Jahre 2022 bis 2024 ab. Dennoch haben wir auch die für unsere Entwicklungsarbeit maßgeblichen Vorhaben und Elemente aus der Zeit, in der die Fortschreibung des Schulprogramms pandemiebedingt ruhen musste, berücksichtigt. Die Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen sind im Text ausgewiesen.

2. Leitbild des Albert-Einstein-Gymnasiums

Wir bilden unsere Schülerinnen und Schüler auf gymnasialem Niveau mit dem Ziel eines erfolgreichen Abschlusses aus. Daher gilt unsere besondere Aufmerksamkeit dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern die erforderliche Begleitung und Unterstützung.

Wir bekennen uns ausdrücklich zu den Werten des § 2 NSchG (Bildungsauftrag der Schule): Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Sie lernen, selbständig zu arbeiten, verantwortungsbewusst mit sich, ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt umzugehen und aktiv Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. In diesem Sinne entwickeln sie auch ihr Sozialverhalten (weiter) und erwerben die erforderlichen Sach- und Methodenkompetenzen als Grundlage für ihre Aus- und Weiterbildung und ihre weitere Entwicklung.

LEHREN UND LERNEN

Wir – Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern – gestalten gemeinsam zielgerichtete Lern- und Entwicklungsprozesse. Besonderen Wert legen wir dabei auf individuelle Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern entsprechend ihren jeweiligen Fähigkeiten und Voraussetzungen – im Rahmen der Möglichkeiten der Schule.

Wir fördern dabei besonders das eigenständige und eigenverantwortliche Lernen und Handeln durch einen methodisch vielfältigen und systematisch organisierten Unterricht. Dazu gehört auch fächer- und jahrgangsübergreifendes Lernen.

FÜHRUNG UND MANAGEMENT

Wir orientieren Entscheidungen an gemeinsam durch die Schulgemeinschaft entwickelten und durch die Gremien beschlossenen Zielvorstellungen. Sie werden unter allen Beteiligten kommuniziert und transparent umgesetzt. Orientiert an den Zielen unserer Schule stellen wir alle verfügbaren Ressourcen bereit und setzen sie effektiv ein.

SCHULKLIMA UND SCHULKULTUR

Wir gestalten unsere Schule als Lebensraum, der eine angenehme Lern- und Arbeitsatmosphäre und ein vielfältiges, aktives Schulleben ermöglicht. Das Klima an unserer Schule ist in besonderem Maß von einem fairen, wertschätzenden, respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander geprägt. Wir nehmen Rücksicht aufeinander, respektieren Abmachungen und lösen Probleme gemeinsam.

PERSONAL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Wir verstehen unter systematischer Personalentwicklung, dass sich Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an den Entwicklungszielen unseres Schulprogramms orientieren und der kontinuierlichen Fortentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität dienen. Dazu gehört auch die individuelle Personalentwicklung.

Wir treffen verbindliche fachbezogene und fächerübergreifende, pädagogische und organisatorische Absprachen und tragen Sorge für deren Einhaltung und Transparenz. Im Rahmen dieser Absprachen respektieren wir Gestaltungsfreiräume der Lehrkräfte.

ZUFRIEDENHEIT

Wir streben gemeinsam ein hohes Maß an Zufriedenheit der Schülerschaft, Eltern und Lehrkräfte an unserer Schule an und wollen diese kontinuierlich verbessern.

3. Entwicklungsschwerpunkte

Die im Folgenden beschriebenen Entwicklungsschwerpunkte bilden den Kern der Schulprogrammarbeit am AEG. Sie ergeben sich aus den im Leitbild der Schule formulierten Ansprüchen sowie externen Erlassen und Vorgaben für die schulische Entwicklungsarbeit des Landes Niedersachsen und sollen helfen, unsere Grundsätze und Ansprüche im Rahmen der Eigenverantwortlichkeit aktiv und in hoher Qualität in schulisches Handeln zu übertragen. Aktuelle Projektbeschreibungen zu den jeweiligen Entwicklungsschwerpunkten finden sich im Anhang des Schulprogramms.

Schulprogramm 2007-2009	2010-2012	2013-2016	2017-2020	2022-2024
<p>Entwicklungsschwerpunkte (ES):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehren und Lernen stärken • Individuelle Förderung verstärken • Leistungsbewertung: Transparente Kriterien schaffen/ aus Beurteilung lernen • Gesundheitsförderung 	<p>Entwicklungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehren und Lernen stärken • Individuelle Förderung verstärken • Leistungsbewertung: Transparente Kriterien schaffen/ aus Beurteilung lernen • Gesundheitsförderung 	<p>Entwicklungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehren und Lernen stärken • Individuelle Förderung und Beratung verstärken • Medienkompetenz entwickeln 	<p>Entwicklungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehren und Lernen stärken • Individuelle Förderung und Beratung verstärken • Soziales Lernen fördern • Medienkompetenz entwickeln • Schulkultur & Schulklima ausbauen 	<p>Entwicklungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehren und Lernen stärken • individuelle Förderung, Beratung & Soziales Lernen fördern • Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
<p>Projekte zu den ES:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachübergreifender Unterricht (Pilotprojekt) • Transparente Leistungsbewertung • Begabtenförderung • Unterricht entwickeln Durchgang I • Finnlandaustausch • Polenaustausch 	<p>Projekte zu den ES:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahlfreier Unterricht in Kl. 7: Health & Fitness • Mit Heterogenität umgehen • Begabtenförderung: Tutorenprogramm • Unterricht entwickeln Durchgang II 	<p>Projekte zu den ES:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UQ-AG: Kollegiale Hospitationen; Transfer der SBTs • Schulsozialarbeit unter inklusiven Gesichtspunkten • Erarbeitung eines schulinternen Medienkonzeptes und Vernetzung der Arbeitspläne 	<p>Projekte zu den ES:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Netscouts • Mediencoaches • Projekt: Schulkultur • Fachschaftsarbeit stärken • Klassenlehrerteams in 5/6 • Schulfahrtenkonzept überarbeiten 	<p>Projekte zu den ES:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pandemierückstände auffangen durch Fördermodule • DaZ: Aufbau Fachschaft und Unterricht • Albert Goes Clean and Green • Projekt Grüne Schule: Entwicklung von Zielen

Die Coronapandemie und die damit einhergehenden Beeinträchtigungen und Umbrüche stellten die Schulentwicklungsarbeit vor Herausforderungen. Die Fortschreibung des Schulprogramms ist in ihrer gewohnten

Form über einen Zeitraum von knapp anderthalb Jahren unterbrochen worden¹ und eine Reihe geplanter Vorhaben konnten nicht vollständig beziehungsweise z.T. auch gar nicht durchgeführt werden oder wurden von äußeren Entwicklungen der pandemiebedingten Schulschließungen überlagert. In der Folge haben sich zum Teil Verschiebungen und zwangsläufige Justierungen in der Schwerpunktsetzung ergeben. So hat das digitale Lernen und Arbeiten im Zuge der Pandemie, insbesondere in technischer Hinsicht, starke Schubkräfte erfahren. Gleichmaßen sind im Kontext der Schulschließungen sowohl Lernrückstände als auch vermehrt Probleme im psychosozialen Bereich bei Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen. Hierauf reagieren wir in unserer Entwicklungsarbeit sowohl mit individuellen als auch systemischen Angeboten und Elementen. Überdies wollen wir uns als Schule auch in Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes entwickeln und unsere Zusammenarbeit als demokratisch denkende und handelnde Schulgemeinschaft weiter stärken. Dazu bildet im vorliegenden Schulprogramm neben den Entwicklungsschwerpunkten „Lehren und Lernen stärken“ und „Individuelle Förderung, Beratung & Soziales Lernen fördern“, erstmals auch der Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ einen Entwicklungsschwerpunkt, den wir im Sinne nachhaltiger und demokratischer Bildung künftig verfolgen wollen.

3.1 Lehren und Lernen stärken

Im Zentrum des Entwicklungsschwerpunktes „Lehren und Lernen stärken“ steht die Idee, didaktische und methodische Kompetenzen und Fertigkeiten gemeinsam weiterzuentwickeln und anzuwenden, um die Unterrichtqualität zu verbessern. Besondere Berücksichtigung soll gemäß unserem Leitbild die Förderung des eigenständigen und eigenverantwortlichen Lernens und Handelns durch einen methodisch vielfältigen und systematisch organisierten Unterricht finden.

Wir wollen es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auch digitale Werkzeuge gezielt so einzusetzen, dass sie das Lernen fördern und ihre individuelle Lern- und Leistungsbereitschaft steigern. Pandemiebedingte Rückstände sollen aufgeholt und neu erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Unterricht einfließen können.

3.1.1 Digitales Lernen und Arbeiten am aeg

IST-STAND ZUM LERNEN UND ARBEITEN MIT DIGITALEN WERKZEUGEN

„BRING YOUR OWN DEVICE“ - BYOD

Im Schuljahr 2021/22 haben wir erstmalig das BYOD-Konzept, das zunächst in dieser Form für zwei Jahre gelten soll, umgesetzt. Im zweiten Halbjahr, spätestens seit den Osterferien, haben alle Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs ein eigenes Gerät zum Lernen mit in den Unterricht gebracht, die Kolleginnen und Kollegen haben daran gearbeitet, diese Geräte sinnvoll für den Lernprozess zu nutzen und das Potenzial für gelungene Lernprozesse, das in den digitalen Werkzeugen schlummert, gewinnbringend auszuschöpfen.

Die erste Evaluation schloss die Schülerschaft und Eltern des 10. Jahrgangs sowie die dort unterrichtenden Kollegen (Ergebnisse im Anhang) mit ein.

Die Ergebnisse des sorgfältigen Evaluationsprozesses führen nun zu Anpassungen bezüglich des BYOD-Konzeptes und in eine Ausschärfung einzelner Zielsetzungen oder technischer Aspekte, die im Folgenden beschrieben werden.

Im Schuljahr 2022/23 wird der Einstieg mit den Schülergeräten wieder zum Halbjahr geschehen, dieses Mal ohne die gleitende Einstiegsphase bis Ostern. Die Nutzung der Geräte setzt sich dann automatisch auch im 11. Jahrgang fort. Im Folgeschuljahr 2023/24 wird die Arbeit mit den Geräten im Jahrgang 10 dann zum Schuljahresbeginn im August 2023 einsetzen, was sich auch im Schuljahr 2024/25 so fortsetzen soll.

¹ Vgl. hierzu auch das im Sommer 2021 beschlossene Interimpapier „Unsere Schule im Umbruch – Schulentwicklung am AEG in Zeiten der Pandemie und ihrer Bewältigung“.

ARBEITEN MIT DER ERNEUERTEN TECHNISCHEN AUSSTATTUNG DER SCHULE (PANELS, LAPTOPS FÜR LEHRKRÄFTE)

Die Fortbildungen, die 2022 durchgeführt wurden, haben grundlegende Handlungssicherheit im Umgang mit den Panels bei einem großen Teil der Lehrkräfte erreicht, dennoch muss weiterhin eine verstärkte Fortbildungstätigkeit in diesem Bereich fortgesetzt werden. Diese muss sich zum einen weiterhin auf die Vermittlung und Festigung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen, zum anderen die Interessen "fortgeschrittener" Lehrkräfte an vertieften Inhalten berücksichtigen. Auf die Planung für die kommenden zwei Schuljahre ist im 4. Kapitel des Schulprogramms Bezug genommen.

Auch im Bereich digitaler Notenverwaltung mit Hilfe der Software XSchool wurden die ersten Schritte umgesetzt. Zur Erstellung der Zeugnisse nutzte das Kollegium 2022 erstmals die Software, Frau Biermann und Herr Behrens betreuen die Notenverwaltung für die kommenden Jahre. Frau Biermann hat hierzu Nutzungsanleitungen für Kollegium und Klassenleitungen erstellt. Mit Hilfe der Lehrkräfte, die sich mit der Nutzung in kurzer Zeit vertraut machten, konnten weitere Problemlösungen für unsere schulinternen Verfahren gefunden werden. Die Nutzung von XSchool wird in den kommenden Jahren Schritt für Schritt ausgebaut werden, da das Tool Potenziale für weitere administrative Prozesse (z.B. Anmeldungen, digitales Klassenbuch) in sich birgt.

ZIELE

Die im BYOD Konzept genannten Globalziele bleiben bestehen und werden lediglich leicht ergänzt.

Globalziele

- Die digitalen Endgeräte der Lernenden werden ab Jahrgang 10 aufsteigend zum festen, regelmäßig genutzten und allgemein akzeptierten Bestandteil des Unterrichtes.
- Die Endgeräte werden als Arbeitsmittel mit Blick auf die zu schulenden Medienkompetenzbereiche (s. u.) gezielt eingesetzt.
- IServ wird weiterhin konsequent für Kommunikation, Datensicherung und -austausch und evtl. für die Zusammenarbeit in kollaborativen Unterrichtsszenarien genutzt.
- Die Endgeräte sollen zukünftig auch im Sinne der Schwerpunkte verwendet werden, die im Schulprogramm verankert sind.

In der Umsetzung des Konzeptes wird etwa das letztgenannte Globalziel verstärkter als im ersten Jahr in den Blick genommen werden, da BYOD nun in den 11. Jahrgang übertragen wird, in welchem die Prinzipien der Leistungsorientierung nach wie vor die Vorbereitung auf die Qualifikationsphase leiten. Ebenso bleibt der Fokus auf die effiziente Einbindung von IServ als schulweite Kommunikationsplattform bestehen.

Detailziele

- Die Fachlehrkräfte entwickeln in den Schuljahren 2022/23-2024/25 die unterrichtlichen Konzepte für die sinnvolle Verwendung der Endgeräte im Fachunterricht des Jahrgangs 10 weiter und multiplizieren diese kontinuierlich innerhalb ihrer jeweiligen Fachschaften (Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen, Protokolle).
- Die Fachschaften schulen die in der Fachschaft abgestimmten Medienkompetenzen der Kompetenzmatrix des Landes Niedersachsen², die für die Arbeit mit den digitalen Endgeräten den Schwerpunkt bilden. Der Arbeitsplan für das Schuljahr 10 wird bis zum Sommer 2023 angepasst. Der Ar-

² Zu den einzelnen Kompetenzbereichen vgl. den Orientierungsrahmen Medienbildung 2020: https://www.nibis.de/uploads/nlq-proksza/Orientierungsrahmen_Medienbildung_Niedersachsen.pdf Kompetenzbereiche sind 1: Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren, 2: Kommunizieren und Kooperieren, 3: Produzieren und Präsentieren, 4: Schützen und sicher Agieren, 5: Problemlösen und Handeln, 6: Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren.

beitsplan für den Jahrgang 11 wird ebenfalls ergänzt und bis Februar 2024 in einer Fachkonferenz neu beraten.

- Nach einer Phase der Eingewöhnung gehört die Nutzung der digitalen Endgeräte am Ende des Schuljahres für die Schülerinnen und Schüler zur Arbeitsroutine.
- Die Lerngruppen nutzen IServ als Kommunikationsplattform mit ihren Lehrkräften sowie zum Speichern von einzureichenden Ergebnissen (z. B. Gruppenordner oder Aufgabenmodul). Hierzu ist eine Erweiterung des Speicherplatzes vorgesehen.

MAßNAHMEN

Um die Ziele in den kommenden zwei Schuljahren erreichen zu können, werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Die Qualifizierung der Lehrkräfte wird weiter verstärkt. Pro Jahr werden zwei professionelle Fortbildungen angeboten, die die verschiedenen Kompetenzniveaus der Lehrkräfte berücksichtigen. Im Qualifizierungskonzept werden die Detailplanungen genannt.
- Als unterstützende und begleitende Maßnahme wird die Digi-Sprechstunde der Kolleginnen und Kollegen Fb, Jd, Le, MI nach Bedarf fortgesetzt.
- Die Einführungstage werden in den kommenden zwei Schuljahren direkt zu Beginn des zweiten Halbjahres im Februar 2023 und zu Beginn des Schuljahres 2023/24 im August/September 2023 durchgeführt. Durchgeführt werden sie von den Klassenlehrkräften, die jeweils durch eine medienkompetente Lehrkraft als Teampartner unterstützt werden, wenn sie dies wünschen. Sofern möglich, nehmen die jeweiligen Fachlehrkräfte teil, um Absprachen zu vereinfachen und um Einblick zu erhalten, wie einzelne Programme, Apps und Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt werden.
- Die Schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLF) 2023 wird wiederum die Möglichkeit für eine punktuell vertiefte Fachschaftsarbeit bieten, wenngleich sie thematisch nicht nur auf die Digitalität ausgerichtet sein wird.
- Fachschafts-Kolleginnen und Kollegen, die im Jahrgang 10 unterrichten, erhalten die Möglichkeit, einmalig im ersten Halbjahr 2022/23 Zeit für eine DB bei der Schulleitung zu beantragen (Rahmenbedingungen: 2 Doppelstunden im ersten Halbjahr) um die Arbeit an der Digitalisierung von Unterricht bzw. an digitalen Unterrichtssequenzen voranzutreiben.
- Da die Fachschaftsarbeit als Kern der intensiven Bemühungen um neue Unterrichtskonzepte angesehen wird, tauschen sich die Lenkungsgruppe und die erweiterte Schulleitung intensiv mit den Fachobleuten aus, um die Arbeit bedarfsgerecht unterstützen zu können. Auf einer DB der Fachobleute wird auch die Arbeit an digitalen Unterrichtskonzepten besprochen.
- Die Nutzung von IServ in den digital arbeitenden Jahrgängen 10/11-13 wird professionalisiert und möglichst standardisiert. Generell werden die jeweilig Unterrichtenden der Klassengruppe hinzugefügt, damit sie Dateizugriff haben und in einem fachspezifischen Ordner, Dateien gespeichert und ausgetauscht werden können, sodass der E-Mail-Verkehr datentechnisch nicht überfrachtet wird.
- Um die praktische digitale Arbeit zu erleichtern und zu vereinheitlichen, werden die drei Themenfelder 'Klausur-Modus', 'Gebrauch der Wörterbücher' und 'Einführung digitaler Schulbücher' im Schuljahr 2022/23 verstärkt bearbeitet. Ziel ist es, für diese Themenfelder bis zum Beginn des Schuljahres 2023/24 verbindliche Festlegungen zu treffen.
- Der Umgang mit den digitalen Endgeräten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler bedarf fester Regeln und Absprachen. Diese sollen in Verbindung mit der Neufassung der Hausordnung festgelegt

und gegenüber allen Gruppen der Schulgemeinschaft kommuniziert werden. Die Erarbeitung der neuen Hausordnung erfolgt im Herbst 2022 in einer dafür gebildeten Arbeitsgruppe.

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität:

1.1.1 Fachübergreifende Kompetenzen, 2.1.1 Kompetenzaufbau, 2.1.2 Kognitive Aktivierung 2.2.2 Störungsprävention, 4.3.2 Fort- und Weiterbildung, 5.2.1 Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne, 5.2.2 Fachübergreifende Konzepte, 6.1.2 Absprachen und Vereinbarungen, 6.1.3 Weitergabe von Expertise

3.1.2 Den Auswirkungen der Pandemie begegnen

AUSGANGSLAGE

Die seit Frühjahr 2020 bestehende Pandemie hat das Schulleben in besonderer Weise beeinträchtigt. Bewährte Arbeitsweisen und Strukturen wurden teilweise oder vollkommen aufgelöst. Durch die verschiedenen Szenarien (Distanzlernen, Wechselunterricht, durch Hygienebestimmungen eingeschränkter Präsenzunterricht) sind einerseits Lernrückstände zu verzeichnen, andererseits fehlten vielfach Möglichkeiten, Leben und Lernen in der Schulgemeinschaft zu erfahren. Gleichzeitig haben Teile unserer Schülerinnen und Schüler von den veränderten Arbeitsformen während des Distanzlernens profitiert. Der hohe Grad an Selbstständigkeit, aufgabenorientierte Arbeitsformen und auch die stärkere Schriftlichkeit hat teilweise auch viele besonders begabte Schülerinnen und Schüler angesprochen und vorangebracht.

ZIELSETZUNG

Fachliche Lernrückstände sollen durch geeignete Lernformen und Lernzeiten aufgefangen werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen unserem Leitbild folgend ihre individuellen Fähigkeiten weiterentwickeln und ausleben können, auch durch das Angebot veränderter Arbeitsformen.

Um das Miteinander zu stärken, sollen die Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit erleben können. Sie sollen ihre sozialen Kompetenzen durch vielfältige Angebote im Sinne der sozialen Interaktion erweitern können.

In den zwei weiteren Bereichen der Schulung von Lern- & Methodenkompetenz sowie der Prävention (z.B. Schutz vor Alkohol- und Drogenmissbrauch) werden im Laufe der kommenden zwei Schuljahre eventuelle Rückstände in den Blick genommen, um Maßnahmen zu entwickeln diese auszugleichen.

MAßNAHMEN

Generell werden die inhaltlichen und methodischen Abweichungen von den schuleigenen Arbeitsplänen, die die gesamte Lerngruppe betreffen, von den Fachlehrkräften dokumentiert. Darüber hinaus haben die Fachschaften vom Ministerium vorgegebene Anpassungen in die Arbeitspläne eingearbeitet.

Bereits zum Ende des Schuljahres 2020/21 erfolgte eine Erhebung der individuellen inhaltlichen Lernrückstände. Eine Projektgruppe hat eine Bedarfsanalyse konzipiert und Unterstützungskurse vorbereitet. Durchgeführt wurden Maßnahmen in den Jahrgängen 5 bis 7 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch im ersten Halbjahr des Schuljahres 2021/22.

Zu Beginn des ersten Halbjahres des Schuljahres 2021/22 erfolgte in den Kernfächern eine Lernstandsdiagnose, in den meisten Fällen mit Hilfe eines Testverfahrens eines Schulbuchverlags. Zusammen mit den Beobachtungen aus dem Unterricht ergaben sich gezielte Fördermaßnahmen für die gesamte Lerngruppe bzw. für einzelne Schülerinnen und Schüler. Innerhalb des ersten Halbjahres erfolgte eine Bearbeitung der zu fördernden Kompetenzen in den Lerngruppen. Im zweiten Halbjahr wurden die Angebote an Zusatzkursen ausgeweitet, so dass hier eine individuelle Unterstützung ermöglicht wird. Zum Einsatz kommen in diesen Kursen oder auch im Rahmen der Binnendifferenzierung im Unterricht zum Teil die im Rahmen des Diagnoseverfahrens generierten individualisierten Fördermaterialien. Einige dieser Kurse werden von externen Kooperationspartnern durchgeführt.

Für das Schuljahr 2022/23 erfolgt eine Neuausrichtung der Unterstützungskurse. Für die Fremdsprachen und Mathematik sollen Module angeboten werden, in denen jeweils bestimmte Schwerpunkte behandelt werden. Vorgesehen sind beispielsweise Blöcke zu den Gebieten „Wortschatz“, „Grammatik“, „Verfassen von Texten“, die in Einheiten von etwa sechs Wochen Dauer über das Schuljahr verteilt angeboten werden. Schülerinnen und Schüler können sich dabei zu einem oder mehreren Angeboten anmelden. Durchgeführt werden diese Angebote wieder zum Teil von externen Partnern, vorwiegend aber von Lehrkräften unserer Schule.

Immer im Rahmen der jeweils gültigen Randbedingungen (z.B. Kohortenprinzip, Hygieneplan) sollen außerunterrichtliche bzw. den Unterricht ergänzende Angebote wieder verstärkt stattfinden. Im Schuljahr 2021/22 wurden die Klassenfahrten gemäß Fahrtenkonzept regulär durchgeführt, darüber hinaus wurden, soweit möglich, entfallene Fahrten nachgeholt. Für das Schuljahr 2022/23 planen wir die Umsetzung aller Schulfahrten laut Fahrtenkonzept. Vorgesehen ist auch die Wiederaufnahme der Austauschfahrten mit Frankreich, Spanien und Finnland.

Schulische Veranstaltungen bereichern wieder verstärkt das Schulleben (Schülerkonzert, Sport- und Spielefest, Exkursionen, Präventionsprojekte, zentraler Wandertag, Voice-Aid-Konzert gemeinsam mit den anderen drei Schulen des Schulzentrums, Klassenaktionstag zum Beginn des Schuljahres, Aktionstag „Saubere Schule“). Eine Wiederaufnahme der traditionellen Arbeitsgemeinschaften, die über längere Zeit ruhen mussten (z.B. Chor, Orchester), ist zum Schuljahr 2022/23 vorgesehen. Angestrebt wird auch eine Erweiterung der Angebote im AG- und Ganztagsbereich. Angeboten wurde bereits ein Kurs zur Selbstfürsorge für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe.

Unsere Beratungslehrkraft Frau Heilmann hat im Schuljahr 20/21 eine erste Bestandsaufnahme der ausgefallenen Präventionsmaßnahmen vorgenommen. Im derzeitigen Schuljahr wird Frau Heilmann durch aktive Kommunikation dafür Sorge tragen, dass diese wieder durchgängig stattfinden. Im zweiten Schritt wird sie gemeinsam mit der Schulleitung und in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachschaften eruieren, ob und welche Ersatzangebote im Schuljahr 2023/24 in welchen Jahrgängen gemacht werden können. Die Koordinatoren der Sekundarstufe I begleiten dies.

EVALUATION

Eine Evaluation der Unterstützungskurse zur Bewältigung der inhaltlichen Rückstände ist zum Ende des Schuljahres 2022/23 vorgesehen. Über eine Fortsetzung bzw. Anpassung dieser Kursangebote, ist dann zu entscheiden, auch unter Einbeziehung der Einschätzungen der Fachlehrkräfte.

Bezüge zum Orientierungsrahmen:

5.1.3 Besondere Angebote der Förderung, 5.2.1 Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne, 5.2.3 Unterrichtsergänzende Angebote, 5.3.3 Lernberatung, 6.1.1 Kooperationsstrukturen, 6.2.2 Ausbau der individuellen Förderung, 6.2.3 Erweiterung des Bildungsangebots, 6.3.3 Schule als Lebensraum

3.1.3 Leistungsorientierung am aeg

AUSGANGSLAGE

Im Kontext der Umstellung auf die „Fokusevaluation“ durch das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) in Niedersachsen hat das AEG das Fokusfeld „Leistungsorientierung“ gewählt und seit dem Jahr 2018 damit begonnen, in diesem Bereich systematisch Schulentwicklung zu betreiben.

ZIELSETZUNG

Als übergeordnetes und langfristig angelegtes Ziel soll die Schaffung und Etablierung eines **positiv besetzten Leistungsbegriffs** in der Schulgemeinschaft angestrebt werden. Der Leistungsbegriff am AEG definiert sich grundsätzlich aus den im Leitbild formulierten Ansprüchen und soll diesen in besonderem Maße Rechnung

tragen. Leistungsorientierung nimmt neben den kognitiven Inhalten von Unterricht und Schule gleichermaßen auch motorische, emotionale, soziale, musische und künstlerische Leistung in den Blick und wird in einer grundsätzlichen Haltung von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern deutlich.

Pädagogisches Leistungsverständnis meint/ist...

- 1) ...produkt- und prozessbezogenes Lernen
- 2) ...individuelles wie auch kooperatives Lernen
- 3) ...problemorientiertes und vielfältiges Lernen
- 4) ...anstrengendes, herausforderndes und gekonntes Lernen

Leistungsorientierung am AEG folgt der Idee, den Lernenden die Möglichkeit zu geben, ihre Potenziale mit Hilfe schulischer Unterstützung auf verschiedenen Ebenen entwickeln bzw. vertiefen zu können. Sie ist somit zugleich Anspruch und Zielsetzung.³

UNTERRICHTSBEZOGENES ENTWICKLUNGSZIEL

Das unterrichtsbezogene Ziel im Bereich der Leistungsorientierung wurde durch die Steuergruppe gemäß den Vorgaben des gewählten Fokusfeldes entwickelt und nimmt als erstes die Arbeit im Unterricht der 11. Jahrgangsstufe in den Blick. Grundlagen der Ausarbeitung bildeten die Handreichung zum Fokusfeld⁴, der Unterrichtsbeobachtungsbogen (UBB) „Leistungsorientierung“ sowie der Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen. Basierend hierauf wurden in Zusammenarbeit mit den Fachschaften Teilmerkmale zugeordnet, aus denen sich wiederum konkrete - von den Fachschaften zu bearbeitende - Maßnahmen ergeben. Diese sind auch über den Unterricht in der 11. Jahrgangsstufe hinaus von Bedeutung. Das Ziel lautet: „Der Unterricht im Jahrgang 11 fördert in Vorbereitung auf die gymnasiale Qualifikationsstufe verstärkt die Hinführung zu wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen im Sinne der Wissenschaftspropädeutik“⁵

Die Zielerreichung soll gemäß den Vorgaben des NLQ auf zwei Ebenen angesteuert werden. So ergibt sich einerseits eine konkrete Beobachtbarkeit im Unterricht des 11. Jahrgangs aus Merkmalen des UBB Leistungsorientierung. Andererseits sollen durch eine Reihe stützender Prozesse auf Basis des Orientierungsrahmens praktische Entwicklungsschritte und Vorhaben für alle Fachschaften entstehen. Letztlich sollen qualitätvolle Vorhaben in den unterschiedlichen Fachschaften und Aufgabenfeldern ermöglicht werden, während gleichzeitig schulweit der positiv besetzte Leistungsbegriff weiterentwickelt und kommuniziert wird.

MAßNAHMEN UND MEILENSTEINE

Auswahl des Fokusfeldes und gemeinsame Entwicklung der Zielsetzung

Im Anschluss an die Vorstellung des Fokusfeldes, des Unterrichtsbeobachtungsbogens (UBB) im Frühjahr 2018 sowie eines unterrichtsbezogenen Entwicklungsziels erfolgte gemeinsam mit den Fachschaften die Festlegung konkreter Teilmerkmale. Parallel wurde die Teilnahme des AEG an der gemeinsamen Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS) beschlossen. Der Beschluss des unterrichtsbezogenen Ziels durch die Gremien erfolgte im Dezember 2018.

Planung und Durchführung SchilF Unterrichtsbezogenes Entwicklungsziel I (28. März 2019)

Im März 2019 wurde eine ganztägige SchilF im Bereich der Leistungsorientierung und des unterrichtsbezogenen Entwicklungsziels durchgeführt. In einer ersten Arbeitsphase erhielten die Fachschaften im Rahmen der SchilF Zeit und Gelegenheit, die von ihnen gewählten Schwerpunkte, Maßnahmen und Vorhaben zu

³ Vgl. auch Anhang 3, S. XII

⁴ Fokusthema Leistungsorientierung: Handreichung (Stand: 01.11.2018) https://www.nibis.de/uploads/2nlq-si/2017-05_aktuelle_Seite/Inspektion/abS/Weiterentwicklung%20SI%203.0/Fokusthemen/Leistungsorientierung/2018-11-01%20Handreichung%20Leistungsorientierung.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 15. Mai 2022).

⁵ Siehe auch Anhang 4, S. XIII.

erarbeiten und die Ergebnisse in die jeweiligen Arbeitspläne zu überführen. Laut NLQ soll dieses Vorgehen eine leistungsorientierte(re) Arbeit im Unterricht des 11. Jahrgangs fördern und diese im unterrichtlichen Handeln mittelfristig auch eindeutig erkennbar werden lassen. Zentrales Instrument zur Einschätzung einer erfolgreichen unterrichtlichen Arbeit im Sinne des Fokusfeldes ist dabei der UBB Leistungsorientierung. In einer zweiten Arbeitsphase sollten deshalb ausgewählte Merkmale des UBB kritisch reflektiert und konkrete unterrichtliche Umsetzungen diskutiert werden, welche zu einer Einschätzung der im Sinne des Entwicklungsziels relevanten Merkmale mit „trifft eher zu“ führen könnten. An dieser Stelle konnte in den Arbeitsgruppen entweder gezielt der Unterricht im 11. Jahrgang in den Blick genommen werden, oder alternativ auch die leistungsorientierte Arbeit in anderen Jahrgangsstufen andiskutiert werden. Dabei wurde auch Raum für eine kritische Auseinandersetzung mit dem in den Merkmalen des UBBs beschriebenen Leistungsbegriffs gelassen.

Fachtag Unterrichtsbezogenes Entwicklungsziel II (26. März 2020)

Die Arbeitsergebnisse aus der SchiF sowie Vorhaben und Wünsche zur weiteren Erarbeitung und Vertiefung wurden durch die Fachleute an die Steuergruppe zurückgemeldet und bildeten die Planungsgrundlage für einen weiteren Fachtag zum Thema der Leistungsorientierung. Durchgeführt werden konnte der Fachtag bedingt durch die Schulschließung und Hygienemaßnahmen im Zuge der Coronapandemie nicht.

Die Fachschaften sollten im Rahmen des ganztägigen Fachtages hinsichtlich des Unterrichtsbezogenen Entwicklungsziels:

- Vereinbarungen zur *Leistungsbewertung* und -feststellung im Jahrgang 11 treffen, diese dokumentieren und transparent machen **oder** bereits getroffene Vereinbarungen zusammenstellen und transparent machen.
- Maßnahmen zu *Reflexionsphasen* für Lernende und/oder zur Erhöhung des *Schülerredeanteils in Plenumsphasen* absprechen **oder** bisher ergriffene Maßnahmen auswerten und ggf. anpassen
- die Arbeit an den *aufgaben-, handlungs- und/oder problemorientierten Unterrichtseinheiten* fortsetzen oder ggf. evaluieren und anpassen.
- die Beobachtbarkeit der veränderten, d.h. leistungsorientierten, Lehr-/Lernsituation in 11 unter Berücksichtigung des UBBs und der Fragebögen für Lehrkräfte und Lernende diskutieren und sicherstellen.
- den Fachschaftsansatz zur Leistungsorientierung in 11 für andere Lehrkräfte und Fächer transparent machen.

Für die weitere Vorbereitung des Fachtages wurde eine Dienstbesprechung der Fachleute durchgeführt, um etwaige Rückfragen zu besprechen sowie Wünsche und Anregungen für die Arbeit im Fokusfeld an die Steuergruppe weitergeben zu können.

Die pandemiebedingten Herausforderungen und Veränderungen im Bereich der Schulentwicklung haben ein Nachholen des Fachtages bislang verhindert. Möglichkeiten und Grenzen der Wieder- bzw. Neuaufstellung der Arbeit im Bereich der Leistungsorientierung – etwa im Hinblick auf das digitale Lernen am AEG – werden zu prüfen sein.

EVALUATION

Die jeweiligen Arbeitsstände in den Fachschaften wurden durch die Steuergruppe erfasst und nach Aufgabenfeldern differenziert dokumentiert. Die Fachschaften sind zum Teil unterschiedlich weit gekommen und hatten durch die erfolgte Absage des Fachtages keine Gelegenheit mehr, ihre jeweiligen Vorhaben en bloc zu Ende zu bringen. Die pandemiebedingte Unterbrechung und zwangsläufige Priorisierung der Digitalisierung bzw. Digitalität der Schule haben die Arbeit im Bereich der Leistungsorientierung seither in den meisten Fachschaften faktisch überlagert und in den Hintergrund treten lassen.

Eine Evaluation des Unterrichtsbezogenen Entwicklungsziels seitens des NLQ im Rahmen der Fokusevaluation ist bisher nicht erfolgt. Die formale und durch die Schulinspektion offiziell dokumentierte Erreichung des Ziels steht somit noch aus.

Die Schaffung und Etablierung eines positiv besetzten Leistungsbegriffs in der Schulgemeinschaft bleibt grundsätzlich weiterhin Ziel und Aufgabe der Schulentwicklung des AEGs. Wann und in welcher Form die Arbeit am Unterrichtsbezogenen Entwicklungsziel im 11. Jahrgang auf Ebene der Fachschaften weitergeführt werden kann ist allerdings derzeit noch offen.

Bezüge zum Orientierungsrahmen:

5.1.2 Ausgestaltung des Tagesablaufes, 5.1.3 Besondere Angebote der Förderung, 5.2.1 Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne, 5.2.3 Unterrichtsergänzende Angebote, 5.3.1 Grundsätze der Bewertung, 5.3.2 Transparenz, 6.1.1 Kooperationsstrukturen, 6.1.2 Absprachen und Vereinbarungen, 6.2.3 Erweiterung des Bildungsangebots

3.2 Individuelle Förderung, Beratung & Soziales Lernen fördern

„Besonderen Wert legen wir [...] auf individuelle Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern entsprechend ihren jeweiligen Fähigkeiten und Voraussetzungen - im Rahmen der Möglichkeiten der Schule“ - Dies ist der formulierte Anspruch in unserem Leitbild. Naturgemäß ist die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler nur durch eine Vielzahl von kleinen und großen Projekten, Angeboten und Nischen zu erreichen. Aus diesem Grund gibt es ein vielfältiges Programm, mit dem wir individuellen Talenten und Bedürfnissen Möglichkeiten bieten möchten, ausgelebt zu werden. Unser Angebot besteht aus großen und kleinen Bausteinen, die von Jahr zu Jahr wechseln können.

Die größeren und seit Jahren beständigen Bausteine in diesem Bereich bilden die Begabungsförderung, GeHa, IndiFö in den Jahrgängen 5 und 6 durch Deutsch+, seit 2021/22 auch Englisch+ und Mathe+ in den Jahrgängen 5-10. Neu ist der Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ), der aufgrund der anhaltenden Zahl von zuziehenden Lernenden, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnissen verfügen, immer bedeutender wird. Hinzu kommen Angebote, sich für die Schulgemeinschaft einzusetzen, wie Webcoaches, Technik-AG, Paten für Klasse 5/6, Streitschlichter und SV. In das gleiche Feld des möglichen Engagements gehören auch die sich abwechselnden Varieté-Aufführungen und die Schülerkonzerte.

Zu den sehr individuell zugeschnittenen Projekten gehören das Mentoring im Rahmen von LemaS, eine ausgedehnte und vielfach erfolgreiche Wettbewerbstätigkeit, die durch jeweilige Fachlehrkräfte begleitet wird. Hinzu kommen AGs und Ganztagsangebote wie z.B. Schach, Astronomie, Kunst, Extrastunde Sport oder die Kanu-Wanderfahrt (Jahrgang 9). Fremdsprachenzertifikate in Englisch, Spanisch und Französisch und internationale Austausche mit Spanien (Jg. 9), Frankreich (Jg. 8) und Finnland (im Bereich MINT im Jahrgang 11) stellen eine weitere Säule dar.

Individuelle Förderung erfordert maßgeschneiderte Angebote, die aber das wertvolle Grundgerüst der sehr guten Allgemeinbildung nicht einschränken. In diesem Spannungsfeld arbeiten wir daher immer weiter daran, auch kleinere Projekte zu ermöglichen und eine große Vielfalt anzubieten. Die Schulschließungen und Infektionsschutzmaßnahmen der zurückliegenden Jahre haben lang bestehende Kontinuitäten unterbrochen, Teilnehmerzahlen stark reduziert und dafür gesorgt, dass AGs oder andere Angebote den Schülerinnen und Schülern nicht mehr als normaler Bestandteil ihres Schultages erscheinen.

Neben den Bildungsangeboten, stellen zusätzlich Beratungen und das soziale Lernen Säulen der Stärkung und Förderung von Individuen und Gemeinschaften dar. Auch dieser Bereich wird in diesem Schulprogramm erneut in den Blick genommen werden, nicht zuletzt aufgrund einer veränderten Ressourcenlage.

3.2.1 Mentoring-Programm „Leistung macht Schule“ (LemaS)

AUSGANGSLAGE

Einen zentralen Arbeitsschwerpunkt am AEG bildet die mittlerweile seit zwanzig Jahren systematisch betriebene Begabungsförderung⁶. Das „Tutorenprogramm“ und die vielfältigen individuellen inner- und außerunterrichtlichen Angebote der Begabungsförderung sowie auch die Netzwerkarbeit im Kooperationsverbund Begabungsförderung Niedersachsen (KOV) haben lange Tradition und zeichnen unsere Schule seit Jahren aus.

Vor diesem Hintergrund und verbunden mit der Anwahl des Fokusbereiches „Leistungsorientierung“ wurde im Jahr 2018 die Teilnahme an der gemeinsamen Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS) beschlossen. Seither wird am AEG ein zunächst für den Zeitraum von fünf Jahren angelegtes, kontinuierlich wissenschaftlich begleitetes 1:1 Mentoring Programm aufgebaut und im Rahmen der Begabungsförderung durchgeführt.

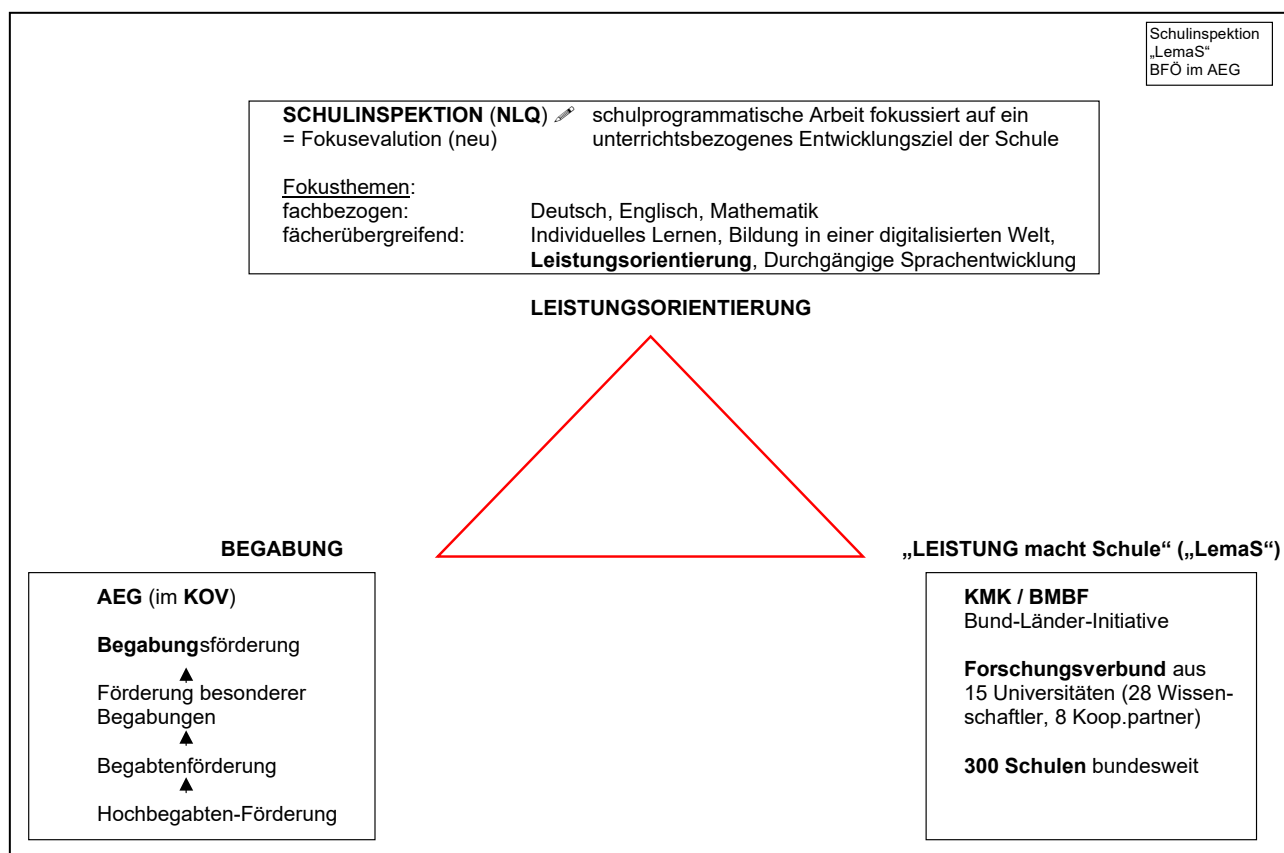


Abbildung: Schaubild Dreieck Leistungsorientierung am AEG (Ra)

ZIELSETZUNG

Ziel der Begabungsförderung am AEG ist es, dass begabte Schülerinnen und Schüler ihr individuelles Leistungspotential erkennen und nutzen und so eine hohe Schulzufriedenheit erreichen. Dazu bedarf es der individuellen Förderung und Unterstützung. Um dieses Ziel zu erreichen, werden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen: So wird jahrgangs- und fächerübergreifender Projektunterricht initiiert und durchgeführt, besonders begabte Schülerinnen und Schüler erhalten eine Einzelförderung, auch individuell im Unterricht, die Teilnahme an Schülerwettbewerben wird angeregt, vermittelt und begleitet. Leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler sollen über eine leistungsfördernde Schul- und

⁶ Siehe hierzu: Konzept der Begabungsförderung am aeg: <https://www.aeg-buchholz.de/besondere-angebote/nachmittags/begabungsforderung> (Datum des letzten Zugriffs: 28. Mai 2022).

Netzwerkentwicklung sowie die Erarbeitung diagnosebasierter individualisierter Förderformate unterstützt werden.

Die Teilnahme an der Initiative „Leistung macht Schule“ soll nicht zuletzt dabei unterstützen, einen positiven Leistungsbegriff am AEG zu etablieren und ggf. auch weitere Impulse für die Schulentwicklung in diesem Bereich erbringen.

MAßNAHMEN UND MEILENSTEINE

Bund-Länder-Initiative

Das AEG nimmt an der im November 2016 beschlossenen gemeinsamen Bund-Länder-Initiative⁷ „Leistung macht Schule“ (LemaS) teil. Die bundesweite Auftaktveranstaltung fand am 30.1.2018 in Berlin statt. Die Länder haben insgesamt 300 Schulen ausgewählt⁸. Kriterien waren u.a. die regionale Verteilung, die Beteiligung aller länderspezifischen Schularten, die Ausgewogenheit von Schulen mit „Expertise“ („Vorerfahrung“) und Schulen mit wenig „Expertise“, des Weiteren die Einbeziehung von Schulen mit hohem Migrantenanteil sowie sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern sowie Verbundnetzstrukturen. Aus Niedersachsen nehmen 28 Schulen (13 Primar-, 15 Sekundarschulen) teil. Das AEG wurde aufgrund seiner langjährigen Arbeit im Verbund der Begabungsförderung ausgewählt. Mit der Initiative sollen in den kommenden zehn Jahren die schulischen Entwicklungsmöglichkeiten talentierter Kinder und Jugendlicher – unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialem Status - gefördert werden. Das Bundesbildungsministerium und die Länder stellen zu gleichen Teilen insgesamt 125 Millionen Euro bereit. Die Initiative richtet sich schulformübergreifend an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 10 (Primarbereich und Sekundarstufe I). Ein interdisziplinärer Forschungsverbund, bestehend aus 15 Universitäten, wird die Schulen bei ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung wissenschaftlich begleiten. Leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler sollen über eine leistungsfördernde Schul- und Netzwerkentwicklung sowie die Erarbeitung diagnosebasierter individualisierter Förderformate unterstützt werden. 28 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie acht Kooperationspartner aus empirischer Bildungsforschung, Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken unterschiedlicher Fächer und pädagogischer Psychologie arbeiten mit den teilnehmenden Schulen zusammen.⁹ Die Optimierung soll über verschiedene Ansatzpunkte erreicht werden. Im Vordergrund der ersten Phase steht die wissenschaftliche Begleitung einer leistungsförderlichen Schulentwicklung (Leitbild, Ressourcenorientierung, Aufbau von Schulnetzwerken). Die Umsetzung erfolgt in 22 Teilprojekten, die mit den insgesamt 300 am Projekt beteiligten Schulen aus dem Primar- und Sekundarbereich kooperieren.

Mentoring-Programm „Individuelle Lernpfade“

Im Juni 2018 erfolgte die Zuordnung des AEG zum gewünschten Teilprojekt (21): „Mentoring – individuelle Lernpfade“, welches von Wissenschaftlern der Universitäten Regensburg und Nürnberg betreut wird. Im Juni 2019 sind vier Lehrkräfte des AEG aus den Fachbereichen MINT, Biologie und Geschichte in einer ersten Schulung zu Mentoren für besonders begabte Schülerinnen und Schüler fortgebildet worden. In einem Pilotprojekt¹⁰ betreuen die Mentoren einzelne Lernende in spezifischen Fachgebieten intensiv, um Leistungsexzellenz zu ermöglichen. Die Auswahl der Schüler und Schülerinnen für das „LemaS“-Projekt erfolgte im ersten Halbjahr 2018/19 eng orientiert an den Vorgaben und dem Leitfaden der beteiligten Universitäten.

⁷ Vgl. https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/beschluss-zur-gemeinsamen-bund-laender-initiative.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (Datum des letzten Zugriffs: 28. Mai 2022).

⁸ Vgl. <https://www.leistung-macht-schule.de/de/Teilnehmende-Schulen-1851.php> (Datum des letzten Zugriffs: 28. Mai 2022).

⁹ Vgl. <https://www.leistung-macht-schule.de/de/Forschung-50.html> (Datum des letzten Zugriffs: 28. Mai 2022).

¹⁰ Vgl. hierzu auch Übersicht zur Verlaufsplanung im Anhang 5, S. XIV.

Im ersten Mentoringdurchgang wurden drei Schülerinnen im Fach Geschichte sowie eine Schülerin im Fach Biologie betreut. Neben der erfolgreichen Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten konnten die im Fach Geschichte betreuten Schülerinnen im Rahmen des Mentorenprogramms bereits einen Sieg beim Geschichtswettbewerb „Umbruchszeiten“ erzielen. Anschließend entwickelten sie einen historischen Podcast im Bereich der Erinnerungskultur zusammen mit Wissenschaftlern der Universität Hamburg und der Universität Rostock. Die im Fach Biologie betreute Schülerin hat zwei selbst angelegte Algenkulturen hinsichtlich abiotischer Faktoren untersucht und im Rahmen der Beschäftigung mit "Algen als Nahrungsergänzung" eine Veröffentlichung zur Gewinnung von Algenextrakten und selbst erprobten Rezepten erarbeitet. Im Schuljahr 2021/22 setzte sie eine gewässerökologische Bestandsaufnahme am Buchholzer Stadtteich fort, um zwei Vegetationsperioden vergleichend gegenüberzustellen und schließlich diese Anlage eines naturnahen Raumes in der Stadt zu bewerten. Neben mehreren digitalen Fortbildungselementen fand im November 2021 ein zweitägiger Aufbau-Workshop für die Mentoren statt.

EVALUATION

Das zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren geplante Mentoren-Programm kann ggf. den langjährigen Schwerpunkt der Begabungsförderung im AEG im Allgemeinen, das bereits bestehende Tutorenprogramm im Besonderen sinnvoll ergänzen und somit prinzipiell auch einen Beitrag zur Schaffung eines positiven Leistungsbegriffs innerhalb der Schulgemeinschaft leisten. Die Teilnahme des AEGs an der Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS) und am Mentoring-Programm wird kontinuierlich wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Im Schuljahr 2022/23 wird das Pilotprojekt nach der Beendigung der ersten Mentorings für ein weiteres Jahr fortgeführt. Für diesen Durchgang des Mentorings wurde das Nominierungsverfahren der Mentees umgestellt (Selbstnominierung mit anschließenden Auswahlgesprächen). Die Erkenntnisse aus diesen einjährigen Mentorings werden ebenfalls in die Evaluation einfließen. Nach dem Ablauf des Pilotprojektes wird das AEG eine Ausdehnung des Programms auf eine erweiterte Schülerschaft prüfen.

Bezüge zum Orientierungsrahmen:

5.1.3 Besondere Angebote der Förderung, 5.2.3 Unterrichtsergänzende Angebote, 6.2.2 Ausbau der individuellen Förderung, 6.2.3 Erweiterung des Bildungsangebots

3.2.2 Soziales Lernen

IST-STAND

Seit dem Schuljahr 2019/20 setzen wir Klassenlehrer-Teams im Jahrgang 5 und 6 ein, um den wachsenden Herausforderungen, die mit einer Klassenleitung in den unteren Jahrgängen verbunden sind, besser begegnen zu können. Das soziale Lernen, die Gestaltung der Klassenlehrerstunden und das Klassenmanagement sind insgesamt weiter im Fokus. Die wochenlangen Schulschließungen 2020 & 2021 und die dadurch angespannte Lernsituation für viele Schülerinnen und Schüler sorgt in Teilen noch immer für schwierige Situationen im Klassenverband. Rücksichtnahme, Konfliktfähigkeit und sich verbal ausdrücken müssen neu geübt werden. Viele Maßnahmen, die zum sozialen Lernen vereinbart sind, konnten erstmalig im Schuljahr 2021/22 wieder aufgenommen werden.

Des Weiteren gibt es insbesondere in den Jahrgängen 5-7 eine Vielzahl von Elterngesprächen, die die Übergangssituation mit sich bringt. Dabei werden zum einen die Leistungssituation einzelner Schülerinnen und Schüler, aber auch ihr Grad an Selbst- oder Sozialkompetenz besprochen. Regelmäßig sind auch Konflikte Gesprächsanlass. Die Gesprächsanlässe können zu schwierigen Gesprächsausgangslagen führen, in denen Eltern und Lehrkräfte die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Kinder und der Klassen miteinander besprechen und einen Ausgleich finden müssen.

ZIELE

Wir planen neben der Ermöglichung von Fortbildungen, z.B. durch das Kompetenzzentrum der Leuphana-Universität, eine grundlegende interne Beratungs- und Fortbildungsstruktur anzulegen, um immer mehr Lehrkräfte im Bereich Klassenleitung zu unterstützen und fortzubilden.

Wir glauben zudem, mit der Fokussierung auf diesen Bereich, die Klassengemeinschaften so begleiten und unterstützen zu können, dass das Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler wächst und eine konstruktive Atmosphäre in den Klassen unterstützt wird, in der das Lernen gelingt und die Kinder aus ihren Potenzialen schöpfen können.

Die Klassenlehrkräfte sollen:

- sich dem Umgang mit schwierigen Klassensituationen gewachsen fühlen
- ein großes Handlungsrepertoire zum Klassenmanagement und zur Elternarbeit erwerben und pflegen
- das soziale Lernen unterstützen, indem sie in ihren Klassen (5 & 6) den Klassenrat einführen, anleiten und pflegen **oder** vorbereitete Module zum sozialen Lernen zur Unterstützung für Klassengemeinschaften planen und durchführen

MAßNAHMEN

Um unsere Ziele zu erreichen, planen wir folgende Schritte:

- niederschwellige Qualifizierungsangebote für unser Kollegium im eigenen Haus (siehe Kapitel 4)
- die Nutzung der schulinternen Dienstbesprechungen als Feedbackmöglichkeit für Klassenlehrkräfte
- Frau Baumgart-Vogel und unsere Beratungslehrkraft Frau Heilmann evaluieren die bisherigen Instrumente zum sozialen Lernen (Klassenrat, Module zum sozialen Lernen) und beziehen die Erfahrungen der Lehrkräfte aus den Feedbackrunden mit ein.
- die Überarbeitung des Konzepts zum Sozialen Lernen auf Grundlage der Evaluationsergebnisse

EVALUATION

Da im kommenden Planungszeitraum zunächst die Überarbeitung des Konzeptes ansteht, wird eine Evaluation am Ende des Schuljahres 2022/23 in den Jahrgängen 5 und 6 angestrebt. Hierzu sind die Planungen noch nicht abgeschlossen. Sowohl die durchführenden Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler werden an der Evaluation beteiligt. Dabei sollen sowohl qualitative sowie quantitative Verfahren angewendet werden.

Bezüge zum Orientierungsrahmen:

1.1.3 Personale und soziale Kompetenzen, 2.2.3 Lernklima, 3.2.1 Pädagogische Verantwortung, 4.3.2 Fort- und Weiterbildung, 6.3.2 Gestaltungs- und Verantwortungsbereiche, 6.3.3 Schule als Lebensraum

3.2.3 Individuelle Sprachförderung; Aufbau DaZ

IST-STAND

Die Zahl der 1150 Schülerinnen und Schüler am AEG, deren Familiensprache nicht oder nicht nur Deutsch ist, nimmt seit einigen Jahren stetig zu. So finden sich über 20 unterschiedliche Sprachen als Muttersprache der Lernenden, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist. Sie erlernen Deutsch überwiegend ungesteuert im lebensweltlichen Umfeld – bezeichnet als “Deutsch als Zweitsprache” (DaZ). Im Unterschied dazu, vollzieht sich der Erwerb einer Fremdsprache im Unterricht überwiegend bewusst und systematisch. Für DaZ-Lernende reicht die erworbene Sprachkompetenz zuweilen nicht aus, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können. Denn die so genannte Bildungssprache, die vorwiegend die unterrichtliche Kommunikation prägt und prägen soll, zeichnet sich durch eine strenge Struktur, von konkreten Handlungssituationen oft unabhängigem (also durchaus auch abstrakteren) Sprachgebrauch, sprachliche Komplexität allgemein sowie durch Fachsprache aus. Daher ergibt sich logisch die Notwendigkeit, schulseitig durch eine Unterstützung im Spracherwerb die DaZ-Lernenden zu befähigen, am Unterricht erfolgreich teilnehmen zu können. Mit Blick auf ethische Werte, soziale Prinzipien und aus einem demokratischen Selbstverständnis heraus, sind so allen Lernenden die Türen zur Bildungsteilnahme aufzustoßen und Kommunikation und soziales Miteinander zu gewähren. Im weiteren Sinne leistet eine Schule so als Institution einen Beitrag zur gesellschaftlich-politischen Integration. Dieser auf sprachlich-kultureller Vielfalt beruhende Ansatz ist institutionell legitimiert durch

- das schuleigene Sprachförderkonzept des Beantragungsjahres 2021/22.
- die Curricularen Vorgaben Niedersachsen, für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache, herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium 2016.¹¹
- RdErl. „Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache“ v. 1.7.2014 (SVBl. S. 330), geändert durch RdErl. v. 4.11.2019 (SVBl. S. 624) – VO-RIS 22410.

Bis 2022 hat das AEG individuelle Fördermaßnahmen durchgeführt. Diese waren jedoch immer zusätzliche Anstrengungen und konnten aufgrund der Personalsituation nicht den eigentlichen Bedarf decken. Die Arbeit mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern oblag den Klassenkollegien und Deutschfachlehrkräften, die keinerlei zusätzliche Ressourcen dafür hatten. Dies bedeutete häufig, dass die Familien der betroffenen Schülerinnen und Schüler privat für zusätzlichen Deutschunterricht sorgen mussten, was eine erhebliche finanzielle Belastung darstellt, die nicht von allen Familien getragen werden kann.

ZIELE

- Sprachlich:
 - Spracherwerb im oben ausgeführten Sinne für DaZ-Lernende zur aktiven Teilnahme im Unterricht und damit Bildungsteilhabe sowie für funktionierende Abläufe im Schulalltag
- Strukturell:
 - Aufbau einer Fachgruppe DaZ
 - Aufbau eines Förderkurses zum Spracherwerb Deutsch (A1/A2)
 - Aufbau eines Förderkurses zum Ausbau der Deutschkenntnisse (B1/B2)
 - Weiterentwicklung des schuleigenen Sprachförderkonzeptes für den Bereich Deutsch als Zweitsprache und Integration
 - Aufbau ausreichender Ressourcen (Stunden & Personal) zur Förderung der betroffenen Lernenden und zur Entlastung der Klassen- bzw. Deutschlehrkräfte

¹¹ Vgl. https://cuvo.nibis.de/cuvo.php?p=detail_view&docid=1050&f0=deutsch

MAßNAHMEN

Nach der Zusammensetzung der Fachgruppe DaZ durch interessierte Kolleginnen und Kollegen sind weitere notwendige Schritte u.a. folgende:

- additiv angelegter Unterricht/Förderstunden: erstmalig zusätzliche, genehmigte DaZ-Stunden im Schuljahr 2022/23 => DaZ-Unterricht auf den Leveln A1/A2 und B1
- integrativ angelegter Unterricht: Teilnahme am Regelunterricht den Sprachkenntnissen entsprechend
- Berücksichtigung in der Bewertung, ggf. individuelle Nachteilsausgleiche
- Fortbildung von Lehrkräften zur Sprachsensibilität im Unterricht (Fachsprache, DaZ-spezifische Hilfe, altersangemessene Bildungssprache etc.)
- Fortbildung einzelner Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache (siehe Kapitel 4)
- Entscheidung über Lehrwerke und nötige Materialien
- Aufbau schulinterner Kommunikationsstrukturen zwischen DaZ- und Klassenlehrkräften

RESSOURCEN

Aktuell ergeben sich in der Gesamtschau folgende verfügbare Ressourcen zur Durchführung unserer Maßnahmen:

- Beantragung und mittlerweile erfolgte Genehmigung eines Stundenbudgets (2022/23: 6 Stunden) für DaZ-Unterricht
- Umsetzung der zur Verfügung gestellten Stunden durch DaZ-erfahrene Kolleginnen und Kollegen am AEG
- Umgebungs-Unterstützung durch Mitschülerinnen und Mitschüler, weiterer Schulbeteiligte, Bibliothek (zusätzliche Materialien)
- Bereitschaft der DaZ-Lernenden selbstdigitalisierte Angebote aller Art für DaZ-Lernende zur individuellen Vereinfachung von Verstehensprozessen im Unterrichtsalltag, zum Beispiel Übersetzungshilfen

EVALUATION

Die Evaluation soll sich im Austausch innerhalb des Klassenteams sowie im Austausch mit der Fachgruppe DaZ vollziehen. Hier stehen Entwicklungen und Optimierungsmöglichkeiten im Zentrum. Die Form der Datenerhebung ist noch abzustimmen.

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität:

1.1.2 fachübergreifende Kompetenzen, 1.2.1 Schullaufbahnen 2.1.3 Sprachbildung, 2.3.1 Differenzierung, 3.3.3 Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung, 4.3.2 Fort- und Weiterbildung, 5.1.3 Besondere Angebote der Förderung, 6.1.1 Kooperationsstrukturen

3.2.4 Soziale Arbeit

IST-STAND

Frau Finndorf und Frau Petruschke sind seit 2018 Kolleginnen der sozialen Arbeit am AEG und stellen für die Mitglieder der Schulgemeinschaft zusätzlich zu der Beratungslehrkraft Frau Heilmann eine äußerst wertvolle Unterstützung dar. Die zwei Fachkräfte verfügen über Expertise in vielen Bereichen und können thematisch breit gefächert beraten.¹²

Seit Sommer 2022 sind die Stundenressourcen, über die wir verfügen, deutlich verringert. Dies erfordert eine klare Schwerpunktsetzung in der Arbeit von Frau Finndorf und Frau Petruschke und erzwingt auch eine Beschränkung des Einsatzes.

¹² Siehe hierzu auch Anlage zur Sozialen Arbeit im Anhang 6, S. XV.

ZIELE

Folgende Ziele sollen verfolgt werden:

- Sicherung der Einzelfallberatung im akuten Krisenfall
- Fokussierung auf wenige Arbeitsschwerpunkte bezogen auf unterschiedliche Jahrgänge am AEG
 - Jahrgänge 5-7: Fortsetzung der Unterstützung von Klassenlehrkräften und Klassen beim Sozialen Lernen
 - Jahrgänge 8-11: (Wieder-)Aufbau und Durchführung der *Webcoaches* AG (in Kooperation mit Frau Lehmann/Reso-Fabrik), Arbeit in der Medienbildung sowie Präventionsarbeit
 - Jahrgang 11: Mitarbeit in der Berufsorientierung (in Kooperation mit der Fachschaft Politik / Frau Schieler)

MAßNAHMEN

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, ist es im kommenden Zeitraum bis 2024 notwendig, die zur Verfügung stehende begrenzte Ressource der Arbeitszeit von Frau Finndorf und Frau Petruschke fokussiert einzusetzen und die klare Schwerpunktsetzung im Blick zu behalten. Es ist eine besondere Verantwortung, die von den Fachkräften der sozialen Arbeit getragen wird, wenn es um Beratung in akuten Krisen geht. Um dieser gerecht werden zu können, wird diesen Beratungen die höchste Priorität eingeräumt. Therapeutische Maßnahmen gehören nicht in das Arbeitsfeld an den Schulen. Durch die Netzwerk-Tätigkeit der beiden Kolleginnen ist es Ihnen jedoch möglich, wichtige Kontakte zu Beratungsstellen zu vermitteln und nächste Schritte für die Betroffenen zu klären.

Neben der klaren Schwerpunktsetzung wird auch die Fortbildungstätigkeit auf ein Minimum beschränkt und durch Netzwerktätigkeit zu den gesetzten Schwerpunkten ersetzt. Frau Finndorf und Frau Petruschke werden außerdem dabei unterstützen, das Kollegium zu den gesetzten Schwerpunkten zu qualifizieren (siehe Kapitel 4, Seite 29). Die Beratungslehrkraft Frau Heilmann erhält eine weitere Stunde zur Durchführung von Beratungen, um im Bedarfsfall die Beratungstätigkeit mit sichern zu können.

Jeder der gesetzten Schwerpunkte benötigt eine eigene systematische Planung, die an dieser Stelle jedoch zu weit führt und daher im Arbeitsprogramm der Schulsozialpädagogen weiter ausgeführt wird.

EVALUATION

Die Schwerpunktsetzung wird im Sommer 2023 überprüft und eventuell angepasst. Einzelne Schwerpunkte wie die Mitarbeit in der Berufsorientierung oder in der Medienbildung werden jeweils in einzelnen Elementen evaluiert. Hierzu werden beispielsweise Fragebögen/Umfragetools und auch sehr niederschwellige Feedback-Möglichkeiten für die teilnehmenden Schülerinnen und Schülern oder Lehrkräfte verwendet.

Bezüge zum Orientierungsrahmen:

3.3.3 Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung, 4.3.2 Fort- und Weiterbildung, 5.3.1 Besondere Angebote der Förderung, 5.2.3 Unterrichtsergänzende Angebote, 6.1.1 Kooperationsstrukturen, 6.2.3 Erweiterung des Bildungsangebots

3.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Nachhaltigkeit bestimmt als Ziel zunehmend alle Ebenen wirtschaftlicher, sozialer und auch bildungspolitischer Entwicklung. Seit dem 01.06.2021 ist das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Niedersachsen (BNE) in Kraft getreten. Dabei handelt es sich um ein „weltweites zukunftsorientiertes Bildungskonzept“, dessen „Ziel die Befähigung und Stärkung von Lernenden in der globalisierten und sich permanent verändernden Welt [ist], um mündige, selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Handlungsentschei-

dungen treffen zu können.“¹³ Im Leitbild der Schule ist der Anspruch formuliert, dass unsere Schülerinnen und Schüler: “[...] lernen, selbstständig zu arbeiten, verantwortungsbewusst mit sich, ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt umzugehen und aktiv Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.” Überdies wollen wir unsere Schule als “Lebensraum, der eine angenehme Lern- und Arbeitsatmosphäre und ein vielfältiges, aktives Schulleben ermöglicht” gestalten.

BNE verfolgt in insgesamt 17 inhaltlichen Bereichen und sechs schulischen Handlungsfeldern die „qualitative und systemische Stärkung und Weiterentwicklung“ nachhaltiger Bildung in allen Schulen in Niedersachsen. Die Handlungsfelder für die Etablierung von BNE in den Schulen betreffen folgende inhaltliche und strukturelle Bereiche:

1. Bildungsverständnis
2. Strukturen
3. Netzwerken und Kooperationen
4. Qualifizierung
5. Verbreitung und Sichtbarmachung
6. Evaluation

3.3.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am aeg

AUSGANGSLAGE

Das AEG verfolgt bereits seit einigen Jahren das Ziel der Etablierung des ressourcenschonenden Arbeitens und der nachhaltigen Entwicklung unserer Schule. Zuletzt wurde dies als konkretes Projekt „Grüne Schule“¹⁴ im Schuljahr 2020 im Rahmen einer Awareness-Kampagne und einer Projektwoche konzipiert, die aber aufgrund der Beendigung des Präsenzunterrichts im Zuge der Coronapandemie im Frühjahr 2020 nicht vollständig durchgeführt werden konnte.

Alle Schülerinnen und Schüler hatten im Februar 2020 zunächst an einem Multivisionsvortrag zum Thema „Energievision 2050“ des Vereins „die Multivision e.V.“ teilgenommen, eine schulinterne, klassenspezifische Recherche zu den Bereichen Umgang mit Müll, Essen und Mobilität durchgeführt und bereits konkrete Vorhaben für eine Projektwoche entwickelt. Diese konnte aufgrund der SARS-CoV2-Pandemie nicht durchgeführt werden, verdeutlichte aber ein Spektrum an Zielen, die unsere Schule langfristig verfolgen und systemisch im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung etablieren möchte. Insbesondere die Frage des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen, Nahrung und Transportmitteln stand dabei im Rahmen des Projekts „Grüne Schule“ im Fokus.

BNE: PROJEKTE, UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME, STRUKTUREN, KOOPERATIONEN

Bildung für nachhaltige Entwicklung stellt besonders globale Themen wie Umwelt-, Demokratie- und Friedensbildung, ebenso wie Mobilität, Konsum und interkulturelle Kompetenzen in den Fokus eines ganzheitlichen und fächerübergreifenden Bildungsbegriffs. Das Ziel ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler in einer komplexen, globalisierten Welt partizipativ und verantwortlich zu handeln. Somit verfolgen alle Bemühungen eine Stärkung der Verantwortungs-, Handlungs- und Urteilsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler sowie eine gleichberechtigte Teilhabe an ihrem Unterricht, Schulleben und Ausbildungsprozess. Dabei spielt auch die Einbindung außerschulischer Lernorte eine zentrale Rolle in der Entwicklung der notwendigen Kompetenzen, um in einer globalisierten Welt aktiv mitgestalten zu können.

¹³ Vgl. „Übersicht zur Unterstützung der Schulentwicklung“ und „BNE Erlass Niedersachsen“: https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schulerinnen_und_schuler_eltern/bildung_fur_nachhaltige_entwicklung_bne/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne-90480.html (Datum des letzten Zugriffs: 27. September 2022).

¹⁴ Vgl. Projektbeschreibung im Anhang I, Seiten VI-VIII.

In Zukunft wird es nicht allein genügen, ein umfangreiches Faktenwissen zu beherrschen, sondern vielmehr vorausschauend zu denken, Wissen interdisziplinär anzuwenden, autonom zu handeln und an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen mitwirken zu können.¹⁵




Unsere Schule kann bereits jetzt auf einer breiten Basis an etablierten Unterrichtsprojekten, -konzepten, innerschulischen Stützsystemen und außerschulischen Kooperationen aufbauen. Im Folgenden zeigt eine Übersicht Aktivitäten am AEG (Einzelaktionen, Events, Projekte sowie Konzepte), die zu den Zielen des BNE-Konzeptes passen und in den letzten Jahren durchgeführt wurden.

Das Konzept der BNE definiert im Einzelnen 17 Zielbereiche, die auf der globalen Nachhaltigkeitsagenda der UNESCO basieren:

1. Keine Armut
2. Kein Hunger
3. Gesundheit und Wohlergehen
4. Hochwertige Bildung
5. Geschlechtergerechtigkeit
6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
7. Bezahlbare und saubere Energie
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
9. Industrie, Innovation und Infrastruktur
10. Weniger Ungleichheiten
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
12. Nachhaltiger Konsum und Produktion
13. Maßnahmen zum Klimaschutz
14. Leben unter Wasser
15. Leben an Land
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE) AM AEG

<div style="background-color: red; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> 1 KEINE ARMUT  </div> <div style="background-color: #c48e3a; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> 2 KEIN HUNGER  </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulverein • Brötchenmütter und -väter • Weihnachtspäckchen-Aktion • Spendenlauf Ukraine
<div style="background-color: #27ae60; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> 3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN  </div>	<p>Prävention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse 7: UKE-Besuch Hamburg „Nicht-Rauchen ist cool“ • Wettbewerb „rauchfrei“ • Unterricht: Material der DAK „Glasklar“, „Die Blaumacher“ • Klassen 5 und 8: Besuch der Präventionsbeamten der Polizei • Suchtprävention Klasse 8: Be Smart, Don't Start

¹⁵ Vgl. https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html (Datum des letzten Zugriffs: 27. September 2022).



Sport

- Sportfeste 5-10
- Ganztagsprojekt „Fit for Life“ (Romer)
- Kanufahrt, Skifahrt (Dickmanns, Zeitler, u.a.)
- Jugend trainiert für Olympia (wechselnd)
- BYOB – Lehrer- und Lehrerinnen/Schülerinnen- und Schülerfußball (Blume)
- Stadtradeln (Groß, Dickmanns)
- DLRG-Schein für Lehrkräfte (Kopetsch)

Teambuilding, Zufriedenheit

- Kollegiumsaktionen (Personalrat)
- Schulsozialpädagoginnen (Finndorf, Petruschke)
- Ganztagsprojekt „Bärenstark“: Achtsamkeits- und Konzentrationsübungen (Petruschke)
- Ermunterungsbriefe für Angehörige kürzlich Verstorbener
- Motivationsbriefe der 5.-Klässler für die Abiturientinnen und Abiturienten (Kleinitz)
- Workshop Work-Life-Balance (Finndorf)



Unterricht, Digitalität, Qualifikation

- Begabungsförderung / LemaS (Wöller, Raabe)
- BYOD-Konzept und Digitalität
- Kollegiale Fallberatung (Finndorf, Petruschke)
- Lernen lernen (Blietz, Böttcher)
- Webcoaches (ehemals Medienscouts), Digitaler Schulhof, Safer Internet Day (Lehmann, Petruschke)
- Informationsveranstaltung für Eltern Jg. 6, Smiley e.V.
- SchilF

Zertifikate, Kongresse, Wettbewerbe

- Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels (Vogel)
- Sprachzertifikate (Cambridge, Dele, Delf, ...)
- ISLI Teilnahme (Haase)
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Haase)
- The Big Challenge (Haase)
- Wettbewerb „Alte Sprachen“ (Janssen)
- Känguru-Wettbewerb, Mathematikolympiade, Bundeswettbewerb Mathematik (Buchholtz)
- Schulschachwettbewerb (Dr. Dede)
- Wettbewerb „Das ist Chemie“ (Bachmann)
- Auswahl zur internationalen Biologieolympiade (Marggraf)
- Auswahl zur internationalen Chemieolympiade (Dr. Dede)
- National Geographic Wettbewerb (Schmidt-Schubert)
- Planspiel Börse (Kieslich)
- Weitere fachspezifische Wettbewerbe im Rahmen der Bfö
- Jugend forscht
- Astronomie-AG (Dr. Naler, Falk)

Kunst und Kultur

- Varieté und Schülerkonzert (Marggraf)
- Chöre (Appel, Adams)
- Kunstprojekt in Zusammenarbeit mit der Kulturkirche St. Johannis und dem Kunstverein Buchholz
- Kultur-AG (Postels, Schieler)
- Englischsprachiges Theater (Englischfachschaft)

Kooperation und Austausch

- Spanien, Finnland und Frankreichaustausch (Smyth, Schmidt-Schubert, Müller-Beck)

<p>5 GESCHLECHTER- GLEICHHEIT</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichstellungsbeauftragte • Gleichstellungsplan • Divers-Toilette
<p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Schuleigene Solaranlage
<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRT- SCHAFTSWACHSTUM</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstraining Jg. 10 • Berufsorientierung Jg. 11 (Schieler, Finndorf) • Betriebspraktikum Jg. 11 • Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit • Planspiel Polis – Internationale Politik • Podiumsdiskussionen zu politischen Themen (SV) • an Uni HH und TUHH und anderen Hamburger Bildungseinrichtungen (jährlich 2 Tage)
<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Zukunftswerkstatt • Technik-AG (Schmidt-Schubert) • „Wie funktioniert das?“ Technikprojekt (Marggraf)
<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Geha (Bücking, Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10) • Schulsozialpädagoginnen (Finndorf, Petruschke) • Inklusion/ Schulbegleitung • DAZ-Projekt (Fachgruppe)
<p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Einwegfreie Schule • Bücherbörse (Goedecke) • IServ-Forum: Bücherverkauf • Verwendung von Umweltpapier
<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenfahrtskonzept / Vermeidung von Flugreisen • Mülltrennung
<p>14 LEBEN UNTER WASSER</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Rund um Bio: Die Welt der Insekten (Jourdan) • Gewässerproben untersuchen (Jourdan) • Vielfalt der Algen (Jourdan)
<p>15 LEBEN AN LAND</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktion Sauberes Klassenzimmer (Goedicke, Klabunde) • Müllsammelaktionen (Jourdan) • AEG-Beet (Schicke, Schmidt-Schubert)
<p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat/Module „Soziales Lernen“, • Klassenpaten (Goedicke, Blume), Begleitung bei Kennenlertagen • Streitschlichter (Goedicke, Blume) • No-Blame-Approach (Heilmann) • Juniorwahlen (Fachschaft Politik) • Schülervertretung (Haas) • Besuch der Gedenkstätte Neuengamme (Fachschaft Geschichte) • Schulgremien

- Zukunftswerkstatt
- Sternwarte Holm-Seppensen
- UKE Hamburg
- Austauschschulen
- Matheolympiade Grundschulen
- Mathetalenteverein
- KOV Begabungsförderung
- LemaS Netzwerk
- Deutscher Kinderschutzbund
- Allgemeiner Sozialer Dienst
- resofabrik e.V.
- Smiley e.V.
- Brückenschlag e.V.
- Kooperative Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- Kulturkirche Buchholz
- Bundesagentur für Arbeit
- ITK

BNE ist eine alle schulischen Bereiche durchdringende Aufgabe. Im Unterricht, in der Kooperation mit außerschulischen Institutionen, in pädagogischen Konzepten, in Bereichen der (politischen) Beteiligung der Lernenden im Schulalltag und an vielen Stellen mehr wird am AEG bereits verlässlich BNE umgesetzt und gelebt. Des Weiteren wird an der Strukturierung der weiteren Implementierung im Schulprogramm sowie im Alltag gearbeitet. Daher steht das Schulprogramm an dieser Stelle in besonderem Maße noch am Anfang. Neue BNE - bezogene Ziele und Maßnahmen am AEG werden noch zu entwickeln sein.

3.3.2 Demokratische Strukturen und Partizipation am AEG fördern

AUSGANGSLAGE

Transparente Kommunikation und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Mitgliedern und Gremien der Schulgemeinschaft am AEG haben Tradition. Insbesondere auf die kollegiale Zusammenarbeit und den freundlichen Umgang miteinander legen wir an unserer Schule großen Wert. Die aktive Mitwirkung und Teilhabe der Eltern- und Schülerschaft in der Ausgestaltung des Schullebens wird als wichtiger und fester Bestandteil unseres schulischen Alltags gesehen. Entscheidungsprozesse laufen nach demokratischen Prinzipien und innerhalb klarer Strukturen ab, welche Engagement und Partizipation aus allen Teilen der Schulgemeinschaft gleichermaßen ermöglichen wie aber auch einfordern. Unsere Schule wird somit zu einem Ort gelebter Demokratie. In der Zeit der pandemiebedingten Schulschließungen war die reguläre Arbeit der Gremien allerdings deutlich erschwert geworden. Zudem war in den letzten zwei Jahren eine verstärkte Fluktuation im Kollegium zu verzeichnen und eine größere Zahl neuer Kolleginnen und Kollegen hat ihre Arbeit an unserer Schule begonnen. Somit ist es sinnvoll, die wesentlichen Elemente der Prozessarchitektur am AEG im Folgenden einmal zu umreißen. Einzelheiten sind im Niedersächsischen Schulgesetz und den ergänzenden Bestimmungen geregelt.

ELEMENTE DER KOMMUNIKATION UND MITBESTIMMUNG AN UNSERER SCHULE:

a) Schulvorstand

Zentrales Kollegialorgan ist der **Schulvorstand**. Der Schulleiter leitet diesen verantwortlich. Hier arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der Lehrkräfte, der Eltern- sowie der Schülerschaft zusammen und beschließen gemeinsam Vorhaben und treffen Entscheidungen im Rahmen der Spielräume schulischer Eigenverant-

wortlichkeit (vgl. Schulgesetz NSchG §38a ff.). Erfolgreiche Schulvorstandsarbeit gelingt immer dann in besonderem Maße, wenn die Gruppenvertretungen partikulare Interessen in ein angemessenes Verhältnis zum Gesamtinteresse der Schule setzen und den gymnasialen Bildungsauftrag (vgl. auch Leitbild des AEG) in den Mittelpunkt der Beratungen und Entscheidungen stellen. Die Arbeit des Schulvorstands dient der Gewährleistung einer in fachlicher und pädagogischer Hinsicht qualitätvollen Arbeit in der Schule und kann entscheidend zur schulischen Profilbildung beitragen.

b) Konferenzen

Im Rahmen der **Gesamtkonferenz** werden gemäß NSchG §34 Entscheidungen in pädagogischen Angelegenheiten von Vertreterinnen und Vertretern der Eltern, der Lehrkräfte sowie der Schülerschaft abgestimmt. Dies sind unter anderem das Schulprogramm und die Schulordnung, Grundsätze der Leistungsbeurteilung, Geschäfts- und Wahlordnungen von Konferenzen und Ausschüssen. Der Schulleiter informiert die Gesamtkonferenz über alle wesentlichen Angelegenheiten der Schule.

Die **Fachkonferenzen** der einzelnen Fachschaften tagen in der Regel halbjährlich. Auch hier sind Eltern- und Schülervertretung beteiligt. Die Fachkonferenzen setzen laut Schulgesetz unter anderem die Implementierung curricularer Vorgaben in die Lehrpläne sowie im Rahmen der Gesamtkonferenz getroffene die Fächer betreffende Beschlüsse um.

Ebenfalls unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertretung stattfindende **Klassenkonferenzen**, regeln Angelegenheiten, die die gesamte Klasse oder einzelne Schülerinnen und Schüler betreffen. Laut Schulgesetz (vgl. NSchG §35) sind dies unter anderem Zeugnisse und Versetzungen, Abschlüsse, Überweisung, Wiederholung oder auch Überspringen einer Klassenstufe.

c) Dienstbesprechungen, Fachdienstbesprechungen und Pädagogische Dienstbesprechungen

Dienstbesprechungen der Lehrkräfte sowie Fachdienstbesprechungen innerhalb der Fachschaften finden im Schuljahr mehrmals statt. Pädagogische Dienstbesprechungen für die 5.-8., bei Bedarf auch 9. und 10. Klassen werden im November durchgeführt. Eine weitere pädagogische Dienstbesprechung kann bei Bedarf im Frühjahr stattfinden. Für die 5. Klassen gibt es eine zusätzliche Dienstbesprechung für die Lehrkräfte der 5. Klassen Anfang Februar mit den Lehrkräften der 4. Klassen der Grundschulen.

Die Konferenzen und Fachgruppen, der Schulvorstand sowie die Schulleitung haben bei ihren Entscheidungen auf die eigene pädagogische Verantwortung der Lehrkräfte Rücksicht zu nehmen (NSchG §33).

d) Schulelternrat

Der **Schulelternrat** informiert die Vertreter und Vertreterinnen der Klassenelternschaften über Entscheidungen der Schule und wirkt an diesen mit (vgl. NSchG §88ff.).

e) Schülerinnen- und Schülervertretung (SV)

Die **Schülerinnen- und Schülervertretung (SV)** kommuniziert und vertritt die Belange der Schülerschaft. Aus allen Klassen und Jahrgängen werden die Klassensprecher und Klassensprecherinnen in den Schülerrat entsandt, welcher die Schülersprecherinnen und Schülersprecher wählt.

Die SV kooperiert als zentrales Gremium der Partizipation der Schülerinnen und Schüler eng mit der Schulleitung und engagiert sich in vielen Bereichen unserer Schule, beispielsweise bei der Planung und Durchführung von Klassenaktionstagen oder Projektwochen. Sie tagt im Regelfall einmal in der Woche und wird in ihrer Arbeit durch eine Lehrkraft insbesondere in Fragen der Organisation sowie der Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schülerschaft und der Kommunikation mit dem Kollegium unterstützt (vgl. NSchG §72ff.).

f) Steuergruppe

Die **Steuergruppe** koordiniert Projektideen bzw. Projektgruppen im Rahmen des schulischen Projektmanagements. Ziel der Projektarbeit ist unter anderem die Verbesserung oder Weiterentwicklung des Unterrichts sowie der Zusammenarbeit der schulischen Gremien. Zu diesem Zweck vergibt die Steuergruppe Projektaufträge, sichtet und berät über Projektvorschläge, die aus den unterschiedlichen Schulgremien eingereicht werden und begleitet die Arbeit der Projektgruppen. Die Ergebnisse und die daraus resultierenden Planungsvorhaben dieser Schulentwicklungsarbeit werden von der Steuergruppe im Schulprogramm des AEG zusammengeführt. Die nichtständigen Mitglieder der Steuergruppe werden vom Kollegium aus seinen Reihen im Turnus von zwei Jahren parallel zur Wahl des Schulvorstands gewählt.

ZIELSETZUNG

Wir sehen es als wichtigen Teil unseres Bildungsauftrags und Bildungsverständnisses an, Demokratie und Teilhabe in der Schulgemeinschaft auch über den Unterricht hinaus zu leben und festigen.¹⁶ Das AEG versteht sich als einen Ort der aktiven Teilhabe innerhalb des gemeinsamen strukturellen Rahmens mit dem Ziel einer noch stärkeren Identifikation mit unserer Schule.

Wir wollen:

- die Arbeit unserer Institutionen deshalb kontinuierlich stärken und weiterhin transparent machen.
- dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft die Möglichkeiten zur Mitgestaltung kennen, um aktiv an der Schulentwicklung teilhaben zu können

MAßNAHMEN

- Kontinuierlich weitere Bekannt- und Bewusstmachung der Strukturen und Gremien auf allen Ebenen (Schulprogramm/digitale Ressourcen/Schulgebäude)
- Transparente Gremienarbeit über öffentlich kommunizierte Sitzungstermine, Protokolle
- Förderung und Visualisierung der Institutionen insbesondere auch über die neu gestaltete Homepage mittels interaktiver Grafiken.
- Aushänge in den Glaskästen „Neues aus der SV“; Information neuer Kolleginnen und Kollegen, neuer Schüler- und Schülerinnen- & Elternvertretungen und „Wegweiser durch das AEG“ etc.
- Seit Beginn des Schuljahres 2022/23 Instagram-Account des AEG als identifikations- und partizipationsförderndes Element zur Verbreitung von Neuigkeiten, Erfolgen oder besonderen Ereignissen aus der Schulgemeinschaft um diese zu „teilen“.

Bezüge aus dem Orientierungsrahmen:

1.3.1 Bewertung der Ergebnisse, 1.3.2 Identifikation, 1.3.3 Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, 3.1.1 Leitungsverhalten, 3.1.3 Steuerung der Organisation und Verwaltung, 3.2.2 Zusammenwirken in den Gremien, 3.2.3 Mitwirkung der Vertretungen und Beauftragten, 6.1.1 Kooperationsstrukturen, 6.3.1 Mitwirkung an Gestaltungsprozessen, 6.3.2 Gestaltung- und Verantwortungsbereiche

¹⁶ Siehe hierzu auch: RdErl. d. MK. 11.5.2021: „Stärkung der Demokratiebildung an öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft.“

4. Qualifizierung

Schwerpunktbezogener Qualifizierungsbedarf

Unsere Lehrkräfte bilden sich sowohl nach eigenen Interessenslagen und Arbeitsschwerpunkten fort als auch aufgrund schulischer oder behördlicher Vorgaben. Fortbildungsanträge werden immer auf der Grundlage personeller und finanzieller Ressourcen entschieden. Um sicherzustellen, dass die schulischen Entwicklungsschwerpunkte umgesetzt werden können, halten wir fest, in welchen der Entwicklungsschwerpunkte Qualifizierungen für den Zeitraum des Schulprogramms geplant werden.

Lehren & Lernen stärken

DIGITALES LERNEN UND ARBEITEN

Im Bereich Digitalisierung bleiben die bisherig formulierten Fortbildungsziele, die auch in den vorherigen Medienkonzepten bezüglich der Lehrkräfte im Fokus standen, erhalten.

Kolleginnen und Kollegen sollen

- sich sicher im Umgang mit den technischen Möglichkeiten in der Schule fühlen,
- den Einsatz von Medien im Unterricht aus Angst vor fehlender oder unzureichender eigener Fähigkeit nicht scheuen,
- die im schulinternen Arbeitsplan ihrer Fächer verankerten Medieneinheiten umsetzen können und so die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler aktiv voranbringen,
- ihre Lehrfähigkeiten auch medial fortentwickeln, d.h. dies als Bestandteil ihrer professionellen Sicht auf den Lehrberuf sehen,
- die Gestaltung, Nutzung und vor allem kritische Reflexion digitaler Medien im Unterricht fördern;
- die individuelle Nutzung digitaler Medien (Smartphones, Tablets) als Möglichkeit zur Individualisierung des Unterrichtes einsetzen.

Daher setzen wir auch unseren systemischen Ansatz zur Förderung und Weiterentwicklung der Medienkompetenz der Lehrkräfte und Mitarbeitenden fort, stimmen diesen aber auf die veränderten technischen Möglichkeiten (Panels in allen Klassenräumen, Lehrkräfte-Laptops, Schülerinnen- und Schülerendgeräte im Jahrgang 10, iPad-Koffer in den Jahrgängen 5-9 im Unterricht) und unsere personellen Ressourcen ab. Wir kombinieren dabei „Kolleginnen helfen Kollegen-Angebote“, die intern abgehalten werden können mit Fortbildungen im Online oder Präsenz-Format durch externe Anbieter.

TEILZIELE

Zur Erreichung der genannten globalen Ziele werden folgende Teilziele festgesetzt:

- In den Schuljahren 2022/23 & 2023/24 werden jährlich je **zwei Fortbildungen externer Anbieter** durchgeführt, die sich an das gesamte Kollegium richten.
- Medienkompetente Kolleginnen und Kollegen (Fb, Jd, Le, MI) bieten 2022 und bei Bedarf auch 2023 eine **Digi-Sprechstunde** an, in der sie andere Lehrkräfte beraten und diese z.B. bei Umsetzungsproblemen oder technischen Fragen unterstützen.
- Im Rahmen der jährlich durchgeführten SchILF am Zukunftstag bieten medienkompetente Kolleginnen und Kollegen **Workshops** an, die z.B. App-Nutzung im Unterricht, digitale Unterrichtsvorhaben oder ähnliches vorstellen.
- Das erarbeitete digitale Handlungsrepertoire wird **systematisch multipliziert**. Dazu werden die digitalen (Pilot-)Projekte, die die Kolleginnen und Kollegen beispielsweise im Jahrgang 10 entwickeln, **in den Fachschaftssitzungen** vorgestellt (Dokumentation über Protokolle) und auf der Kommunikationsplattform IServ abgelegt.

- Die zu ZULUDesk Administratoren fortgebildeten Kolleginnen und Kollegen der Fremdsprachen weisen die Fachschaften der Fremdsprachen in den Gebrauch und die Möglichkeiten der iPads (Koffer 1 & 2) ein. Frau Maty & Herr Blume als ausgebildete WebCoaches weisen ebenfalls Lehrkräfte in die Benutzung der iPad Koffer (3 & 4) ein.

MAßNAHMENPLANUNG

Fortbildungen 2022/23

Thema	Wer?	Wann?
Fortbildung I – Active Inspire – Einführung	Fa. Hamann	Herbst 2022
Fortbildung II – Thema wird über Abfrage ermittelt	N.N.	Februar 2023
SchiLF – u.a. Workshops zu digitalen Unterrichtsvorhaben & Apps	LK/Inhouse	April 2023 Genauere Terminplanung erfolgt zu Beginn des Schuljahres
Einweisung in die Classroom Management App und Nutzung der iPads	Herr Blume	n.V.

Die Planung für 2023/24 erfolgt im Sommer 2023 und wird dann entsprechend eingepflegt.

Zusätzliche Unterstützung durch die Schulleitung

Anträge der Lehrkräfte auf Genehmigung von Fortbildungen, die sich thematisch mit Digitalisierung im Unterricht beschäftigen, werden prioritär durch die Schulleitung genehmigt. Der Transfer in den Fachschaften ist im Gegenzug durch die fortgebildeten Lehrkräfte zu leisten.

Individuelle Förderung, Beratung & Soziales Lernen fördern

SOZIALES LERNEN – QUALIFIZIERUNGSZIELE

Der Schulalltag erschwert die Durchführung größerer Fortbildungen von 3-5 Stunden Dauer, dennoch ist eine breite Fortbildungstätigkeit in diesem Bereich (siehe Kapitel 3.2.2) wünschenswert, da interne Konflikte, fehlende Rücksichtnahme, Streit und auch Mobbing Klassen belasten und das Lernklima behindern. Daher planen wir überwiegend Fortbildungen im eigenen Haus ein, die von Lehrkräften und Schulsozialpädagogen angeboten werden.

Folgende Teilziele verfolgen wir:

- Lehrkräfte reaktivieren ihre Kenntnisse über unsere vereinbarten Module zum sozialen Lernen oder zum Klassenrat
- Lehrkräfte üben Techniken der Gesprächsführung für Konfliktgespräche, Feedback und Coaching (ein) und wenden diese an

MAßNAHMENPLANUNG

Zur Erreichung der genannten Ziele werden folgende Qualifizierungsmaßnahmen geplant:

- Lehrkräfte, die erstmalig eine 5. und 6. Klasse übernehmen, werden Fortbildungen zu den genannten Themen nahegelegt und dabei unterstützt (evtl. Freistellung für Fortbildungen von bis zu 3 Tagen im Schuljahr)

Materialfundus der Fachkräfte der Schulsozialarbeit wird mit Hilfe einer Materialausstellung im Lehrerzimmer breiter bekannt gemacht und ggf. Input-Module von 30-45 Minuten angeboten

Schulinterne Fortbildungen von und für Lehrkräfte

Thema	Wer?	Wann?
„Klassenrat etablieren und einüben“	Frau Heilmann	Auf Anfrage
Inhouse Fortbildungen zum „No Blame Approach“	ggf. Brückenschlag e.V.	Termine z. jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt
Kollegiale Fortbildungen im Bereich Kommunikation & Gesprächsführung auch für Konfliktgespräche (Lehrkräfte, Eltern oder SuS); Dauer: 45 Min Theorie & 30 min Übung	Frau Ludwig	Mitte/Ende November 2022 & SchiLF 2023 (April)
Materialien & Methoden zum sozialen Lernen; bei Bedarf Inputmodule von 30-45 Minuten	Frau Petruschke & Frau Finndorf	<ul style="list-style-type: none"> • Materialtisch im Lehrerzimmer: Januar 2023, Ende Mai/Anfang Juni • Input-Module auf Anfrage

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE – QUALIFIZIERUNGSZIELE

Aus den Planungen (siehe Kapitel 3.2.3) und der Projektbeschreibung (siehe Anhang) ergeben sich klare Qualifizierungsbedarfe. Im Schuljahr 2022/23 steht die Qualifizierung der DaZ-Lehrkräfte im Fokus. Im Schuljahr 2023/24 wird der sprachensible Fachunterricht als Qualifizierungsschwerpunkt im Bereich DaZ hinzugenommen.

Die verstärkte Qualifizierungsaktivität dient vor allem dem grundsätzlichen Kompetenzaufbau, um einerseits DaZ-Unterricht effektiv durchführen zu können. Andererseits sollen dadurch auch geeignete Strukturen aufgebaut werden, mit denen die Beschulung von nicht deutschsprachigen Kindern und Jugendlichen am Gymnasium ermöglicht wird, sofern diese über das entsprechende Potenzial verfügen.

MAßNAHMENPLANUNG

- Genehmigung & Kostenerstattung von Fortbildungen für die Lehrkräfte der Fachgruppe DaZ (Frau Gonzalo Tasis, Frau Haase, Frau Kopetsch, Frau Lange, Frau Smyth), die langfristig im DaZ-Bereich arbeiten möchten und die Fachgruppe mit aufbauen, sofern dies notwendig ist;
- Aufbau von Netzwerkaktivität der Fachgruppe DaZ mit dem Sprachbildungszentrum über „Beratung & Unterstützung“ des RLSB.

Eine genaue Terminplanung ist in diesem Bereich nicht notwendig, da die Qualifizierungsziele zunächst einige wenige Kolleginnen und Kollegen und nicht das Kollegium in seiner Gesamtheit betreffen.

EXTERNE PARTNER

Das AEG kooperiert mit mehreren Institutionen, um zusätzliche Expertise für die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte zu entwickeln oder abrufen zu können. Im Folgenden sind nur die jeweils aktuell aktiven Kooperationen benannt.

Arbeitsschwerpunkt	Institutionelle Kooperationspartner
Digitales Lernen und Arbeiten	ITK Harburg Fa. Hamann aus Kiel (Herr Lampel) Promethean Reso-Fabrik (Frau Scheiderer) Polizei des LK Harburg (Frau Freienberg) Smiley e.V.
Aufarbeiten pandemiebedingter Lernrückstände	Studienkreis Buchholz, VHS

Leistung macht Schule „LemaS“	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Universität Regensburg
Schulsozialarbeit & soziales Lernen	Brückenschlag e.V. Reso-Fabrik/ggf. Kinderheim Forellenhof Landkreis Harburg, Koordination Schuldistanz/ Kreisjugendpflege Abteilung Jugend und Familie (Frau Baumann) Landkreis Harburg, Fachbereichsleitung Mitte (Frau Priesing-Klein) Polizei des LK Harburg (Frau Freienberg) Netzwerk Schulsozialarbeit im LK Harburg
Individuelle Förderung: Aufbau der Fachgruppe DaZ	Sprachbildungszentrum Stade Sprachbildungskoordinatorin: Frau Müller (kommissarisch) bzw. Sprachbildungszentrum Lüneburg Sprachbildungskoordinatorin: Frau von Plüskow-Kaminski Fortbildungszentren, z.B. Bad Bederkesa, Leuphana Universität, u.a.

EVALUATION

Die Evaluation des Qualifizierungskonzeptes wird schwerpunkt- und projektbezogen durchgeführt. Neben der Erfassung der reinen Fortbildungszahlen (Teilnehmer, Rückmeldung) ziehen wir ggf. auch Indikatoren für die einzelnen Schwerpunkte heran, so aus dem UBB Leistungsorientierung und den Schüler- und Lehrerfragebögen des NLQ, um in einer hauseigenen Evaluation die uns gesteckten Ziele auch messen zu können. Ferner nutzen wir die IServ Module *Schnellumfragen* oder *Umfragen* sowie Evaluationsfunktionen der Webanwendung oncoo.de für quantitative Verfahren.

Anhang

- Projektbeschreibungen
- Evaluation Digitales Lernen und Arbeiten am AEG
- Schaubild Leistungsorientierung am AEG
- Unterrichtsbezogenes Entwicklungsziel
- Verlaufsgrafik LemaS am AEG
- Anlage Soziale Arbeit am AEG